

	<b>Einführende Bemerkungen. Problemexposition.</b>	10
<b>I</b>	<b>DIE UNGELÖSTE THEORIE-PRAXIS-PROBLEMATIK: KAPITULATION DES PÄDAGOGISCHEN WISSENSCHAFTSDISKURSES VOR SEINEM EIGENEN ANSPRUCH?</b>	19
1.	<b>Der gegenwärtige Stand der Theorie-Praxis-Debatte in der Erziehungswissenschaft.</b>	19
1.1.	Erträge traditionskritischer Bestandsaufnahmen des Theorie-Praxis-Problems in der pädagogischen Wissenschaftsgeschichte.	22
1.1.1.	Zur Konstruktion der Pädagogik als Vermittlungswissenschaft.	22
1.1.2.	Pädagogik als Praktische Wissenschaft: Das pädagogische Experiment aus dem Geiste der doppelten Differenz von Theorie und Praxis.	39
1.1.3.	"Technologie der Erziehung" als Reflexionsproblem im Wissenschaftsdiskurs der Pädagogik.	54
1.1.4.	Zum Dilemma der Aufhebung des Theorie-Praxis-Verhältnisses über die Reduktion auf Praxis.	62
1.2.	Die Festschreibung des Dualismus von Theorie und Praxis in HABERMAS' Reduktion der <i>poiesis</i> auf Technik.	70
1.3.	Die praxeologische Konzeption von Theorie und Praxis.	78
2.	<b>Der pädagogische Wissenschaftsdiskurs unter dem PRIMAT DER PRAXIS.</b>	85
2.1.	SCHLEIERMACHERs Pädagogik-Vorlesungen von 1822: Beginn der Pädagogik als Wissenschaft?	85
2.2.	Der "Pädagogische Genius" und die Theorie. Zu DILTHEYs Begründung einer allgemeingültigen pädagogischen Wissenschaft.	95
2.3.	Theorie, Praxis und Poiesis in der "Geisteswissenschaftlichen Pädagogik".	109
2.3.1.	NOHLs "Theorie der Bildung" als poietische Theorie pädagogischen Handelns gelesen.	109
2.3.2.	Technischer und ästhetischer Affekt bei LITT.	113
2.3.3.	Technik-Metaphern und Genialität bei SPRANGER.	121
2.3.4.	Zur Differenzierung des Theoriebegriffs bei WENIGER.	124
2.3.5.	Impliziter poiesis-Bezug in W.FLITNERs hermeneutisch-pragmatischer Pädagogik.	127

<b>3.</b>	<b>Der pädagogische Wissenschaftsdiskurs unter dem PRIMAT DER THEORIE.</b>	131
3.1.	Takt, Topik und Poiesis bei HERBART und den Herbartianern (WAITZ, ZILLER, v. SALLWÜRK).	132
<b>II</b>	<b>THEORIE - POIESIS - PRAXIS: DIMENSIONEN DES WELTBEZUGS UND IHRE HISTORISCHE VERSCHIEBUNG.</b>	142
<b>1.</b>	<b>Grenzen des Denkens: Der Mensch als nachahmendes Wesen bei PLATON und ARISTOTELES.</b>	144
1.1.	PLATONS Welt der Ideen und die Vertreibung der Kunst aus der Wirklichkeit.	144
1.2.	Die paradoxe Fassung der Nachahmung bei ARISTOTELES.	148
1.3.	Die Handlungsstrukturen von <i>praxis</i> und <i>poiesis</i> bei ARISTOTELES.	154
1.4.	Erosionsprozesse der Nachahmungskonzeption.	167
<b>2.</b>	<b>Vom Diskurs des erfinderischen Menschen: NACHAHMUNG und POIESIS in der Renaissance.</b>	177
2.1.	<i>Ars sine scientia nihil est</i> : Von der Methodisierung der <i>poiesis</i> in der Renaissance.	177
2.1.1.	Vom Topos der Erfindungskunst.	178
2.1.2.	<i>Natura naturans</i> und <i>natura naturata</i> im Spannungsfeld von Nachahmung und Erfindung.	188
2.1.3.	Übergang zum Subjekt: Das Schwanken zwischen <i>ingenium</i> , <i>Geist</i> und <i>Natur</i> .	196
2.1.4.	Vom <i>furor poeticus</i> zum <i>disegno interno</i> .	202
2.2.	Von der Nachahmung der <i>menschlichen Natur</i> zur Erkenntnis des <i>menschlichen Geistes</i> .	209
2.3.	Des Johann Amos COMENIUS' "Pansophie" und seine "Kunst der Künste" als Nachahmung der Natur.	221
<b>3.</b>	<b>Zur philosophischen Reflexion des neuzeitlichen Wissenschaftsbegriffs: NACHAHMUNG und POIESIS im Umbruch experimenteller Praxis und methodischer Erkenntnis.</b>	231
3.1.	Naturgesetze als Produkte unseres Kopfes: Zu GALILEIS theoretischen Gedankenexperimenten.	234
3.2.	Von der <i>interpretatio naturae</i> zur Herrschaft über die Natur: Die Rehabilitation der Sinne im Dienste poetischer Imitation bei Francis BACON.	240

3.3.	Die reine Selbsterkenntnis des menschlichen Geistes: Vorstellung als Herstellung des objektiven Seins bei DESCARTES.	253
3.4.	Zwischenspiele: Autonomisierung des Denkens als Poietisierung der Verstandesoperationen.	259
3.4.1.	HOBBS: Denken als Herstellen.	260
3.4.2.	LOCKE: Ideen als Bilder der Dinge versus Intuition als spontane Gewißheit.	266
3.4.3.	BERKELEY: Die Welt als wahrgenommene Idee.	271
3.5.	Das Wahre ist das Hervorgebrachte: Der Mensch als Schöpfer seiner Geschichte bei Giambattista VICO.	276
 <b>III NACHAHMUNG, SCHÖPFERISCHES INDIVIDUUM UND POIETISCHE EINBILDUNGSKRAFT IM ÄSTHETISCHEN DISKURS DES 18. JAHRHUNDERTS.</b>		 296
<b>1.</b>	<b>Nachahmung der Natur als Maxime der deutschsprachigen Poetik bis ca. 1740.</b>	<b>299</b>
1.1.	Grundzüge des französischen Klassizismus.	300
1.2.	Die Bedeutung der englischen Ästhetik für die Entwicklung der Idee des schöpferischen Menschen.	305
1.3.	Die LEIBNIZ-WOLFFsche Philosophie im Kontext des ästhetischen Diskurses.	310
1.4.	GOTTSCHEDs Verteidigung des rationalistischen Nachahmungsbegriffs.	322
1.5.	BODMER und BREITINGER: Auf halbem Weg von der <i>imitatio</i> zur <i>poiesis</i> .	328
1.6.	Theorie der sinnlichen Erkenntnis: BAUMGARTENs Erfindung der Ästhetik als Wissenschaft.	333
<b>2.</b>	<b>Zur Konstitution und Überwindung der Genie-Ästhetik.</b>	<b>341</b>
2.1.	Die "Originalität" als Merkmal poetischer Einbildungskraft.	344
2.2.	Genie und Witz in der deutschen Ästhetik der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts.	349
2.3.	Von der Genialität über die Bildung der Humanität zur "proportionirlichen Bildung" des ganzen Menschen: HERDER, MORITZ und W. v. HUMBOLDT.	356
2.3.1.	HERDERs Transformation des ästhetischen in den pädagogischen Diskurs.	356
2.3.2.	Das sich "bildende Genie" zwischen <i>poiesis</i> und <i>praxis</i> bei MORITZ.	362
2.3.3.	Wilhelm v. HUMBOLDTs poetischer Ansatz der Menschenbildung.	365

<b>3. Zur synthetischen Funktion der Einbildungskraft bei KANT.</b>	<b>378</b>
<b>Perspektive: Pädagogischer Wissenschaftsdiskurs unter dem PRIMAT DER POIESIS?</b>	<b>395</b>
<b>Bibliographie</b>	<b>399</b>